

Andreas Böttger

Neue Medien in der sexualpädagogischen Jugendarbeit

CD-ROM "Loveline" der BZgA

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1998 Diplom.de
ISBN: 9783832408107

Andreas Böttger

Neue Medien in der sexualpädagogischen Jugendarbeit

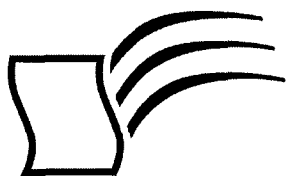
CD-ROM "Loveline" der BZgA

Andreas Böttger

Neue Medien in der sexualpädagogischen Jugendarbeit

CD-ROM „Loveline“ der BZgA

**Diplomarbeit
an der Fachhochschule Merseburg
Fachbereich Sozialwesen
Prüfer Prof. Dr. Stumpe
Februar 1998 Abgabe**



Diplomarbeiten Agentur
Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke
und Guido Meyer GbR

**Hermannstal 119 k
22119 Hamburg**

**agentur@diplom.de
www.diplom.de**

ID 810

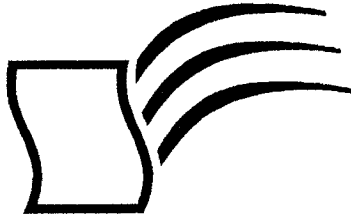
Böttger, Andreas: Neue Medien in der sexualpädagogischen Jugendarbeit: CD-ROM
„Loveline“ der BZgA / Andreas Böttger · Hamburg: Diplomarbeiten Agentur, 1998
Zugl.: Merseburg, Fachhochschule, Diplom, 1998

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey, Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke & Guido Meyer GbR
Diplomarbeiten Agentur, <http://www.diplom.de>, Hamburg
Printed in Germany



Diplomarbeiten Agentur

Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Dipl. Kfm. Dipl. Hdl. Björn Bedey —
Dipl. Wi.-Ing. Martin Haschke —
und Guido Meyer GbR —

Hermannstal 119 k —
22119 Hamburg —

Fon: 040 / 655 99 20 —
Fax: 040 / 655 99 222 —

agentur@diplom.de —
www.diplom.de —

Vorwort

Sexualpädagogische Erziehung geschieht ein ganzes Leben lang. Einen großen Einfluß übt dabei unsere Gesellschaft aus. Sie vermittelt Normen und Werte; in ihr ist es notwendig, sich zu behaupten und einer der Besten zu sein, um bestehen zu können. Dieses Streben nach immer neuen Höchstleistungen überträgt sich auch auf die eigene Sexualität. Viele setzten sich Zwängen aus und schlüpfen in Rollen, die *erwartet* werden. Der gesellschaftliche Druck lastet bereits in frühester Jugend auf den Kindern, spätestens aber mit der Einschulung.

Aus diesem Grund ist es notwendig, durch eine möglichst frühe Sexualerziehung den Jugendlichen einen eigenen gefestigten Standpunkt zu ermöglichen.

Die besten Voraussetzungen dazu bieten Medien und Arten der Informationsvermittlung, die von den Jugendlichen akzeptiert sind; z.B. die der Computertechnik.

Einen Schritt in diese Richtung hat nun auch, neben anderen Einrichtungen, die BZgA unternommen: Sie entwickelte eine CD-ROM mit dem Namen *LoveLine*, die sich mit dem Thema der Sexualität befaßt. Neben der Aufklärung von Jugendlichen hat dieses Programm die Aufgabe, zwischenmenschliche Fähigkeiten zu entwickeln. In dieser Arbeit sollten nun neben fachlichen und technischen Gesichtspunkten auch eine Qualitätseinstufung mit Hilfe eines eigens entwickelten Rasters durchgeführt werden. Gleichzeitig sollten Hinweise von der BZgA berücksichtigt werden, damit insbesondere der Fragebogen optimiert werden kann.

In zweierlei Hinsicht hoffte ich nun auf die Unterstützung dieser Einrichtung, die allerdings nur teilweise eintrat. Einerseits wurden mir auf sehr großzügige und unbürokratische Art und Weise die notwendigen CD-ROM's zur Verfügung gestellt, andererseits blieb eine konstruktive

Unterstützung bei der Erstellung des Fragenkataloges für den Fragebogens leider aus.

Eine weitere Schwierigkeit trat in der Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium auf. Am 21.10.1997 stellte ich einen Antrag auf die Genehmigung zur Durchführung einer Befragung. Bis zum heutigen Tag habe ich keine offizielle Genehmigung erhalten.

In dieser Arbeit beziehen sich sämtliche männliche Bezeichnungen selbstverständlich auch auf die weibliche Person.

Dank

An dieser Stelle möchte ich allen Personen danken, die mich bei der Erstellung dieser Arbeit unterstützt haben.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Claudia Helmig, die nicht müde wurde, diese Arbeit ständig nach Fehlern zu durchsuchen. Ein weiterer Dank geht an Frau Schütz, die mir mit der Bereitstellung und der Vorbereitung eines Rechnerkabinetts der FH-Merseburg sehr geholfen hat. Gleichzeitig danke ich dem Direktor Herrn Beau, dem Leiter des Informatikkurses Herrn Schlegel und seinen Schülern der Sekundarschule in Merseburg für ihre unkomplizierte Unterstützung bei dem Test der CD-ROM *LoveLine* und beim anschließenden Ausfüllen des Fragebogens. Ein weiterer Dank geht an Frau Amann, Mitarbeiterin im Referat Sexualaufklärung der BZgA, für ihre Unterstützung mit dem Wichtigsten für diese Arbeit - der Bereitstellung der CD-ROM *LoveLine*.

Merseburg, im Februar 1998

Inhaltsverzeichnis

1 Medien und sexualpädagogische Jugendarbeit.....	9
1.1 Sexualpädagogische Jugendarbeit.....	9
1.2 Medien als Instrument der sexualpädagogischen Arbeit.....	12
1.2.1 Medien und BZgA.....	15
1.2.2 Medienakzeptanz.....	16
1.2.3 Mediendefizite.....	18
1.2.4 Printmedien.....	19
1.2.5 Audiovisuelle Medien.....	20
1.2.6 Elektronische Medien.....	20
1.2.7 Aktionsmedien.....	21
1.3 Zusammenfassung.....	22
2 Multimedia für Lernen und Information.....	23
2.1 Edutainment und Infotainment.....	24
2.2 Multimedia.....	24
2.3 Zusammenfassung.....	31
3 CD-ROM LoveLine der BZgA.....	33
3.1 Beschreibung, Aufbau und Kritik der CD-ROM.....	33
3.1.1 Das äußere Erscheinungsbild.....	33
3.1.2 Der allgemeine Aufbau.....	34
3.1.2.1 Beschreibung des allgemeinen Aufbaus.....	34
3.1.2.2 Kritik des allgemeinen Aufbaus.....	35
3.1.3 Das Spiel.....	37
3.1.3.1 Beschreibung des Spiels.....	37
3.1.3.2 Kritik des Spiels.....	39
3.1.4 Die Bodymap.....	43
3.1.4.1 Beschreibung der Bodymap.....	43
3.1.4.2 Kritik der Bodymap.....	45
3.1.5 Die Infos.....	45
3.1.5.1 Beschreibung der Infos.....	45
3.1.5.2 Kritik der Infos.....	46
3.1.6 Das Internet.....	49
3.2 Einsatzmöglichkeiten der CD-ROM LoveLine.....	49
3.3 Zusammenfassung.....	50

4 Möglichkeiten zur Bewertung der CD-ROM LoveLine.....	52
4.1 Fragebogen zur empirischen Analyse.....	53
4.1.1 Einleitung.....	55
4.1.2 Allgemeine technische Voraussetzungen.....	55
4.1.3 Allgemeine fachliche Voraussetzungen.....	56
4.1.4 Angaben zur CD-ROM LoveLine.....	56
4.1.4.1 Allgemeine Angaben.....	56
4.1.4.2 Das Spiel.....	57
4.1.4.3 Die Bodymap.....	58
4.1.4.4 Die Infos.....	59
4.1.5 Meckerseite.....	59
4.1.6 Allgemeine Angaben zur Person.....	59
4.2 Entwicklung eines Qualitätsstandards.....	60
4.2.1 Qualitätsstandards für Printmedien.....	60
4.2.2 Qualitätsstandards für Software.....	63
4.2.3 Entwicklung eines Qualitätsrasters für sexualpädagogisch relevante Software.....	66
4.3 Versuch einer Bewertung der CD-ROM LoveLine.....	71
4.3.1 Auswertung des Fragebogens.....	71
4.3.2 Bewertung mittels Qualitätsraster.....	76
4.4 Gesamtbeurteilung der CD-ROM LoveLine.....	79
 Literaturverzeichnis.....	 81
 Anhang.....	 84
 Glossar.....	 141
 Stichwortverzeichnis.....	 142

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Medienakzeptanz.....	16
Abbildung 2	Sinneswertigkeit (trivial).....	29
Abbildung 3	Moderation: Die Bohne.....	34
Abbildung 4	Wahlmöglichkeiten	35
Abbildung 5	Darstellung einer Spielsituation.....	38
Abbildung 6	Auswahl einer Person in der Bodymap.....	44
Abbildung 7	Darstellung eines Begriffes im Infopart.....	46
Abbildung 8	Qualitätssicht für Benutzer.....	66

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Integration der technischen und anwenderbezogenen Dimension.....	25
Tabelle 2	Raster zur Charakterisierung medialer Angebote.....	27
Tabelle 3	Korrektur des Rasters zur Charakterisierung medialer Angebote (...-medial).....	28
Tabelle 4	Möglichkeiten der Funktion »zurück« in der Steuerleiste in den verschiedenen Programmbereichen.....	36
Tabelle 5	Kategorie des Mediums.....	61
Tabelle 6	Kategorie des Inhaltes.....	61
Tabelle 7	Kategorie der zielgruppengerechten Darstellung.....	61
Tabelle 8	Kategorie des gesundheitsorientierten Lerneffekts.....	62
Tabelle 9	Kategorie der Gestaltung.....	62
Tabelle 10	Kategorie der Handhabbarkeit.....	63
Tabelle 11	Kategorie zur Bewertung - Medium.....	67
Tabelle 12	Kategorie zur Bewertung - Gestaltung.....	68
Tabelle 13	Kategorie zur Bewertung - Handhabbarkeit.....	69
Tabelle 14	Zusammenhang zwischen den Qualitätsmerkmalen für Benutzer und dem Qualitätsraster für sexualpädagogisch relevante Software.....	70
Tabelle 15	Ausstattung an geforderter Hardware und Internetzugang in Abhängigkeit vom Nutzungsort eines PC's.....	72
Tabelle 16	Welchen Eindruck hat die Klapphülle der CD-ROM bei Dir hinterlassen?.....	72

Tabelle 17	Welchen Eindruck hat das Beiheft der CD-ROM bei Dir hinterlassen?.....	73
Tabelle 18	Welche Schulnote würdest Du für das Spiel vergeben?.....	73
Tabelle 19	Welche Figuren haben Dir besonders gut gefallen?.....	74
Tabelle 20	Welche Schulnote würdest Du für die Bodymap vergeben?...74	
Tabelle 21	Hättest Du die Personen bei Bedarf lieber selbst entkleidet?..75	
Tabelle 22	Welche Schulnote würdest Du für die Infos vergeben?.....	75
Tabelle 23	Beschreibung der Kategorie 'Medium'.....	77
Tabelle 24	Bewertung der Kategorien.....	78
Tabelle 25	Gesamtbewertung mit zugehöriger Wichtung.....	79

1 Medien und sexualpädagogische Jugendarbeit

1.1 Sexualpädagogische Jugendarbeit

Was passiert bei einer Abtreibung? Kann man vor der erste Periode schwanger werden? Wie lange können Spermien überleben? Sind Schmerzen während der Periode normal? Wie sicher ist ein Kondom? Was kann passieren, wenn man mit einem Lehrer schläft und schwanger wird?

Diese und noch viele weitere Fragen werden von Kindern im Alter von ca. 14 Jahren gestellt, und sie wollen eine Antwort haben. Diese können sie von Freunden, Geschwistern, Eltern, Pädagogen und anderen Personen des täglichen Lebens erhalten. Dabei sind die Antworten mehr oder weniger professionell; vorausgesetzt, die befragte Person kann und will überhaupt über Sexualität reden. Anfänglich wird sich der Fragende vielleicht mit einer oberflächlichen Antwort zufrieden geben. Durch eine genauere Auseinandersetzung mit dem Problem wird die Forderung nach Präzisierung laut. Und dies ist genau der Punkt, an dem man nicht mehr einfach *aus dem Bauch* heraus antworten kann, sondern authentisch, fachlich richtig und glaubhaft sein muß. Voraussetzungen, die nicht selbstverständlich sind.

Eine weitere, ebenfalls nicht selbstverständliche Voraussetzung ist, einen eigenen klaren Standpunkt zur Sexualerziehung zu haben. Dabei kann man drei Formen unterscheiden: die *Negative*, die *Scheinaffirmative* und die *Emanzipatorische Sexualerziehung*.

Alle drei Formen haben ihre eigene Vorstellung vom Verständnis der Sexualität. Dies reicht von der Einstellung: *Sexualität ist gleich Reproduktion* (Negative Sexualerziehung), über: *Kinder haben sexuelle Interessen, aber kognitive Aspekte stehen im Vordergrund* (Scheinaffirmative Sexualerziehung), bis zur deutlichen Gegenposition: *Sexualität ist gleich Körpersprache* (Emanzipatorische Sexualerziehung).

Im folgenden sollen die drei Positionen näher erläutert werden:

Die *Negative Sexualerziehung* hat das vorrangige Erziehungsziel der Wahrung der Unschuld der Kinder, da ihnen keine eigene Sexualität zugestanden wird. Durch Fernhalten und Ablenken von der Sexualität soll dieses Ziel erreicht und so lange wie möglich erhalten werden. Die Verbreitung von Angst vor allen betreffenden Bereichen und die Anerziehung von Ekel sind Mittel zum Zweck. Als besonderes Beispiel ist die Tabuisierung der Selbstbefriedigung zu nennen. Es wird suggeriert, daß durch diese gravierende Schäden der Gesundheit verursacht werden. Sexualität hat nach dieser Erziehung nur in der Ehe eine Daseinsberechtigung.

Die *Scheinaffirmative Sexualerziehung*, auch als scheinliberal oder als pseudodemokratisch bezeichnet, gesteht dem Kind ein Recht auf Sexualität zu. Die Lust steht aber weiterhin im Hintergrund. Es soll zwar Aufklärung geleistet werden, doch durch die Warnung vor Verfrühung oder ähnlichen Einschränkungen ist der *pädagogische Zeigefinger* stets erkennbar. Im Gesamten betrachtet ist diese Form der Sexualerziehung eine entschärfte Variante der Negativen Sexualerziehung. Auch hier das Beispiel der Selbstbefriedigung: Sie ist nicht physisch oder psychisch schädlich, wenn man es in Maßen tut, nach dem Motto: *So oft wie nötig, aber so wenig wie möglich*.

Die *Emanzipatorische Sexualerziehung* nimmt eine deutliche Gegenposition zu den beiden vorangegangenen ein. Sie bejaht die Sexualität in ihrer Gesamtheit und geht von einem weitgefaßten Begriff der Sexualität aus. Erziehungsziel ist z.B. Partnerschaft, Toleranz und Verantwortung gegenüber anderen, Lösung vom Tabu der Sexualität im Alter und der Sexualität Behinderter, Solidarität mit AIDS-Erkrankten und HIV-Infizierten. Sie schließt natürlich reproduktive und genitale Aspekte ein, ohne aber darauf fixiert zu sein. Sexualität bedeutet hier Leben, Lebenserfahrung, Körpersprache und Körpererfahrung. Sie ist der »Oberbegriff für alle seelischen und körperlichen Vorgänge, ...«¹. Die emanzipatorische Sexualerziehung

1 Aresin, Starke (Lexikon der Erotik, 1996), S. 503